

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 8
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH160900000610183596

Hour of Power vom 16.09.2018

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen liebe Gemeinde. Sie sind geliebt. Danke dass sie heute dabei sind. Diese Woche habe ich in meinen persönlichen Gebetszeiten so viel Freude daran gehabt, zu wissen, dass Gott auf meiner Seite ist. Was sie auch gerade durchmachen, sie können heute diese Freude erleben. Weil der Gott des Universums ist auf ihrer Seite. Danke, Jesus.

Begrüßen sie ihre Nachbarn und sagen sie Gott liebt sie und ich auch.

BS: Herzlich Willkommen. Wir freuen uns so, dass sie da sind und möchten gerne, dass sie nach dem Gottesdienst einen vollen Tank haben, dass sie voller Freude und mit neuer Vision in die Woche starten.

Lassen sie uns gemeinsam beten: Vater danke, dass du uns zu deiner Hochzeit eingeladen hast und zu dieser Versammlung. Wir danken dir Herr, dass deine Gegenwart, deine Macht und dein Leben hier spürbar sind. Herr, wir lieben dich so sehr. Wir könnten gar nicht leben ohne dich und wir danken dir so sehr, dass du uns liebst. Danke. Im Namen Jesu beten wir. amen.

Bibellesung – Matthäus 25,1-13 – (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf Bobby's Predigt Gottes Wort aus Matthäus 25.

»Wenn der Menschensohn kommt, wird es in seinem himmlischen Reich sein wie bei zehn Brautjungfern, die bei einer Hochzeit dem Bräutigam mit ihren Lampen entgegengingen. Fünf von ihnen verhielten sich klug, die anderen waren leichtfertig und dumm. Die klugen Mädchen hatten sich nämlich vorher mit ausreichend Öl für ihre Lampen versorgt. Die anderen fünf dachten überhaupt nicht daran, einen Vorrat an Öl mitzunehmen. Als sich die Ankunft des Bräutigams verzögerte, wurden sie alle müde und schliefen ein. Plötzlich um Mitternacht wurden sie mit dem Ruf geweckt: ›Der Bräutigam kommt! Geht und begrüßt ihn!‹ Da sprangen die Mädchen auf und bereiteten ihre Lampen vor. Die fünf, die nicht genügend Öl hatten, baten die anderen: ›Gebt uns etwas von eurem Öl! Unsere Lampen gehen aus.‹ Aber die Klugen antworteten: ›Das können wir nicht. Unser Öl reicht gerade für uns selbst. Geht doch zu einem Händler und kauft euch welches!‹ Da gingen sie los. In der Zwischenzeit kam der Bräutigam, und die Mädchen, die darauf vorbereitet waren, begleiteten ihn in den Festsaal. Dann wurde die Tür verschlossen. Später kamen auch die fünf anderen. Sie standen draußen und riefen: ›Herr, mach uns doch die Tür auf!‹ Aber er erwiderte: ›Was wollt ihr denn? Ich kenne euch nicht!‹ Deshalb seid wachsam und haltet euch bereit! Denn ihr wisst weder an welchem Tag noch zu welchem Zeitpunkt der Menschensohn kommen wird.

Liebe Gemeinde, wir bereiten uns vor, auf das Große, das Gott in unserem Leben tun möchte. Amen.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Halten sie bitte ihre Hände so als Zeichen, dass sie empfangen. Lassen sie uns gemeinsam unser Bekenntnis sprechen.

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Amen!

Predigt Bobby Schuller "Eine Einladung wartet auf Sie!"

Heute spreche ich darüber, wie wichtig es ist, bereit zu sein. Bereit für die großartigen Momente und Gelegenheiten, die sich uns bieten. Besonders für Gott bereit zu sein. Und wenn ich vom Reich Gottes spreche, meine ich nicht nur Himmel und Hölle, das Gericht und die Wiederkunft Christi, ich meine auch die Dinge Gottes, die heute in unserem Alltag stattfinden.

Ich rede darüber, wie wichtig es ist, Öl in unseren Lampen zu haben und voll des Heiligen Geistes zu sein, damit wir geistliche Ohren und Augen haben, damit wir sehen können, wenn Gott in unserer Gesellschaft oder in unserem Leben Großes tut und uns dem anschließen können. Wir müssen uns klar sein, dass gute Gelegenheiten selten sind, aber wenn sie sich bieten und wir sie ergreifen, kann das unglaubliche Auswirkungen haben. Denken Sie an eine Entscheidung, die Sie vielleicht ein oder zweimal im Leben gefällt haben. Sie waren gerade bereit, irgendwie vorbereitet. Sie sind auf den Zug aufgesprungen und das hat alles verändert. Vielleicht wirkt es sich heute noch auf ihr Leben aus. Vielleicht denken sie auch an eine Gelegenheit, die sie nicht ergriffen haben. Sie dachten, sie sollten, haben es aber nicht. Sie kennen die Momente, wo sie etwas in einer Beziehung versäumt und eine Verabredung verpasst haben oder eine Reise. Jetzt denken sie, hätte ich doch bloß darauf reagiert und die Gelegenheit wahrgenommen - und sie fragen sich, was in ihrem Leben anders wäre, wenn...

Ich möchte heute darüber reden wie wichtig es ist, zu erkennen, dass das Leben keine nahtlose, gerade Linie ist, sondern vielmehr aus diesen riesigen Ausschlägen in der Linie besteht. Zu oft sind Menschen zu beschäftigt, zu gehetzt, zu kraftlos und zu entkoppelt von Gottes Stimme, dass sie auf diese Dinge anspringen. Das ist schlecht und wir wollen alles entfernen, was uns im Weg steht, ein Leben in der Nachfolge Jesu zu führen.

Denken sie an Gelegenheiten, die ihr Leben verändert haben. Ich weiß für mich war eine solche Gelegenheit, die mein Leben verändert hat, dass ich diese wunderschöne Frau kennengelernt habe. Meine Frau Hannah. Ich weiß noch, ich habe Hannah zum ersten Mal gesehen, als ich 15 war. Es fühlt sich blöd an, das zu sagen, aber das Mädchen, mit dem ich damals ging hat uns einander vorgestellt. Es war keine superernste Sache zwischen uns, aber dieses Mädchen hat mich Hannah vorgestellt und Hannah drehte sich zu mir um und ich war überwältigt. Wenn ich jemals verliebt auf den ersten Blick war, dann da. Und ich war jahrelang, bestimmt 4 oder 5 Jahre lang total verknallt in Hannah. Sie ging damals mit einem anderen Jungen also hatte ich nicht wirklich eine Chance. Ich hatte aber noch nicht gelernt, dass man sich trotzdem bemühen sollte.

Sie hatte Rendezvous und ich auch und zu der Zeit hatte ich auch noch Akne und war nervös, wenn wir uns unterhielten. Ich hatte so riesige, flauschige Schuhe und sie hatte den Willen Gottes für ihr Leben noch nicht erkannt. Das heißt, sie hatte kein Interesse an mir. Dann kam die Collegezeit und ich war vielleicht etwas erblüht und sie hatte gerade mit diesem Typen Schluss gemacht. Jedenfalls hatte ich ein kleines Zeitfenster in dem sich die Gelegenheit bot, aber es war der Tag bevor ich für ein halbes Jahr nach Deutschland gehen sollte. Ich reiste ab und habe sie nicht mehr gesehen. Als ich zurückkam, war sie wieder mit dem Typen zusammen. Was für ein Schlamassel.

Und als es schließlich Sommer wurde, war sie wieder Single und wir trafen uns auf einer gemeinsamen Missionsreise wieder. Ihr Bruder war ein guter Freund von mir und wir gingen zusammen auf Missionsreise nach Panama. Wir haben uns besser kennengelernt, auch wenn ich nicht sagen würde, dass wir dicke Freunde geworden sind. Wir haben uns einfach kennengelernt. Als wir dort waren, habe ich mich mit ihr und Natasha unterhalten, einer gemeinsamen Freundin. Ich meinte, ihr solltet beide mal nach Kalifornien kommen und mich dort besuchen. Wir könnten fischen oder an den Strand gehen.

Und dann kamen sie und ihr Bruder und einer unserer Freunde - Nate zu Besuch nach Kalifornien. Also habe ich mich reingehängt. Ich habe mit ihr geflirtet und habe versucht, die anderen zwei Jungs beschäftigt zu halten, damit ich alleine mit ihr reden und sie kennenlernen konnte. Und dann gab es diesen Moment. Ihr Bruder Chris, mit dem ich auch befreundet war, hat ein paar Tage darauf geheiratet. Und sie meinte: Mensch, ich wünschte du würdest zu Chris Hochzeit kommen. Und plötzlich ist da diese Chemie zwischen uns, verstehen sie? Und ich darauf: „Wie wär's wenn ich komme?“ Ich sagte: „Ich sage dir was. Ich komme zu der Hochzeit, wenn du mir entweder den ersten oder den letzten Tanz auf der Hochzeit schenkst.“ Und sie darauf: Wenn du zu der Hochzeit kommst, gebe ich dir beide Tänze. Und sie hat sich auch drauf eingelassen.

Sehen sie, ich war 19 und ich hatte kein Geld. Ich hatte kein Geld und hatte keine Ahnung wie ich nach Tulsa kommen sollte, aber ich wusste, dass war die Chance meines Lebens. Ich musste auf diese Hochzeit und ich musste mit ihr tanzen. Und wenn ich dafür nach Tulsa laufen musste, würde ich an dem Tag loslaufen, wo sie fuhr. Ich musste dahin, ob als Tramper oder wie auch immer. Und ich schaffte es. Wir waren zusammen und tanzten die Nacht durch. Da ging es los. Das war der Anfang unserer Rendezvous. Wir haben später darüber gesprochen. Wäre ich nicht zu dieser Hochzeit gekommen, bin ich sicher, wir wären nicht miteinander ausgegangen und hätten auch nicht geheiratet. Es gab nämlich etliche andere gutaussehende Männer, die großes Interesse an Hannah hatten. Und wenn ich in Kalifornien geblieben wäre, hätten meine Chancen schlecht ausgesehen. Ich hatte übrigens eine Kamera dabei und das ist ein Bild von diesem Abend. Ist das nicht bezaubernd? Sie ist so wunderschön, nicht wahr? Sie ist immer noch die allerschönste. Jedenfalls, ich bin so froh darüber. Ihr könnte das Bild wieder entfernen.

Der Grund, warum ich damit anfangen, ist: Wenn man darüber nachdenkt, ist der Erfolg, den man im Leben hat, das Ergebnis von ein paar wenigen Schlüsselentscheidungen. Vielleicht gibt es große Risiken wie dieses. Sie mussten sich für etwas einsetzen. Sie wussten nicht wie sie es machen sollen, aber sie wussten, es ist eine Gelegenheit, die sich nur einmal im Leben bietet. Ich glaube, wenn wir jung sind, haben wir das Gefühl, dass sich mehr dieser Gelegenheiten bieten, aber ich finde, das liegt daran, dass wir uns, wenn wir jung sind nicht so geschäftig, ausgelaugt, besorgt und ängstlich fühlen. Vielleicht trifft das nicht auf jeden zu, aber ich glaube es geschieht etwas mit uns - die Gelegenheit verstreicht zwar nicht, aber mit unseren Ohren und Augen passiert etwas, dass wir nicht mehr fähig sind zu sehen und zu sagen: Wow, das ist echt was. Da muss ich aufspringen. Egal was es ist.

Das ist wirklich wahr. Der bekannte Volkswirtschaftler Vilfredo Pareto stellte einmal in seinem Garten fest, dass 20% seiner Erbsenschoten 80% der Erbsen brachten. Er leitete aus dieser Beobachtung etwas ab, das er in fast jedem Umfeld wieder entdeckte. Er nannte es das Pareto Prinzip. Wir nennen es auch die 80/20 Regel. 20% dessen was wir im Leben leisten bringt 80% der Ergebnisse. Und 80% bringen die restlichen 20% Ertrag. Dabei fällt auf, dass das meiste, was wir im Leben tun, nicht wirklich viel hervorbringt.

Das meiste von dem, was uns wohlhabend, erfolgreich, gut in Beziehungen oder gut in allen möglichen Fähigkeiten macht, das, was uns wirklich exzellent macht, kommt aus eines wesentlich geringeren Teil unseres Lebens als wir meinen. Alles hängt ein einigen dieser wichtigen Entscheidungen, und nur einige wichtige Arbeiten haben etwas bewirkt.

Das muss uns klar sein. Das meiste was wir tun, ist Zeitverschwendung. Das meiste was wir an wichtigen Dingen tun, ob im Beruf, in Beziehungen und am wichtigsten im Reich Gottes hängt an diesen Momenten. Es hängt an einer kurzen Zeit. Es hängt an den kleinen Dingen, die einen Unterschied machen.

Es ist also nicht alles gleich wichtig. Wenn sie Millionen verdienen und die Welt erobern oder die Welt in ihren Händen halten, aber ihre Seele verlieren, haben sie alles verloren. Was im Leben zählt sind unsere Freundschaften, unsere Ehen, unsere Kinder, die Familie und am wichtigsten unsere Beziehung zu Gott. Und es stimmt auch, dass das Pareto Prinzip, diese 80/20 Regel für die Gelegenheiten, unser Glück im Leben und die Schlüsselaugenblicke im Leben anwendbar ist. Wir müssen Menschen werden, die bereit sind, diese Momente auszukosten, wenn sie kommen. Und nicht nur, dass wir sie auskosten, sondern zuerst einmal, dass wir überhaupt fähig sind, sie zu erkennen.

Das ist es, was Jesus in Matthäus 25 lehrt. Es ist wichtig, dass wir unsere Lampen gefüllt haben. Es ist wichtig, dass wir voller Öl sind, Menschen die bereit sind, sich Gottes Bewegungen anzuschließen und davon gibt es viele und sie sind großartig. Wenn Gott etwas anfängt, seien sie bereit, auf diese Welle zu springen. Es ist wie surfen. Wir sind hier in Südkalifornien. Da haben wir das Bild. Die Aktionen Gottes sind nicht eine einzige Fließbewegung. Sie sind wie Wellen. Wenn sie Surfer sind, sitzen sie draußen im Wasser und warten lange, bis dann manchmal eine Reihe von 3, 4 oder 5 großen Wellen kommt, die man nicht verpassen will. Für gewöhnlich kann man nur eine davon reiten. Und ähnlich bewegt sich der Heilige Geist, das Reich Gottes durch die Geschichte in Wellen. Wir können Menschen sein, die bereit sind für diese Wellen - oder sie eben verpassen. Wir müssen Menschen des Geistes werden, die hinhören und die immer in dieser Gegenwart von Gottes Reich leben. Menschen, die Öl haben, die bereit sind. Amen?

Das lehrt Jesus in Matthäus 25. Hannah hat es schon vorgelesen. Ich werde es noch einmal vorlesen, damit wir es gemeinsam durchdenken können. Die Situation ist folgende: Jesus predigt kurz vor seiner Kreuzigung. Und er redet hier sicher über Eschatologie. Das ist ein großes Wort und bedeutet, „das Ende aller Dinge.“ Das Ende meines Lebens, oder das Gericht Gottes, aber er redet auch über das Reich Gottes, das nicht erst kommt, wenn wir sterben, sondern schon jetzt geschieht. Er sagt: „Zu jener Zeit wird das Reich Gottes sein wie 10 Jungfrauen.“ Das bedeutet einfach unverheiratete Frauen. Also 10 Teenagermädchen. „die ihre Lampen nahmen und sich aufmachen um dem Bräutigam zu begegnen. Fünf von ihnen waren unklug, die anderen fünf waren weise. Die Unklugen nahmen ihre Lampen, aber kein Öl mit. Die Weisen jedoch nahmen in Krügen Öl für ihre Lampen mit auf den Weg.“ Verstehen sie? Einige haben Lampen mit Öl darin, damit man sie anzünden konnte. Die anderen nahmen Lampen mit Öl darin und zusätzliches Öl mit. Ergibt das Sinn. Wie ein Ersatzkanister zum nachfüllen.

“Der Bräutigam kam lange nicht und sie wurden schläfrig und schliefen ein.“ Merken sie, das die Unklugen und die Weisen alle schlafen. Es ist okay zu schlafen. Es ist okay zu warten. Es ist okay zu schlummern. Jesus hat auch Nickerchen gemacht. Wenn sie ihr Partner das nächste Mal schimpft, weil sie ein Nickerchen machen, sagen sie einfach, ich bin wie Jesus, ich folge ihm nach. “Um Mitternacht ertönte der Ruf: Der Bräutigam kommt! Steht auf und lauft ihm entgegen!“ Da wachten alle Mädchen auf und bereiten ihre Lampen vor. Da sagten die Törichten zu den Klugen, gebt uns etwas von eurem Öl. Unsere Lampen gehen aus. Nein, sagte sie. Es könnte nicht für uns alle reichen. Geht stattdessen hin und kauft Öl für euch selbst. Während die Törichten unterwegs waren, um Öl zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde verschlossen. Später kamen die anderen auch. Herr, Herr, riefen sie, öffne uns die Tür. Er aber antwortete: Ich sage euch, ich kenne euch nicht. Seid also wachsam, denn ihr kennt nicht den Tag oder die Stunde. Nun spricht Jesus in dieser Passage über das Ende aller Dinge, er spricht aber auch über die Gegenwart. Er spricht darüber, dass viele Pharisäer, die dabei stehen, sich nicht bewusst sind, dass in Jesus selbst, in seiner körperlichen Anwesenheit, das Reich Gottes gekommen ist. Bevor ich zu sehr darauf eingehe, will ich ihnen jüdische Hochzeiten erklären. In der Antike waren Hochzeiten eigenartig. Man fragt sich, wieso findet eine Hochzeit um Mitternacht statt? Der Grund liegt in der Kultur des Nahen Ostens. So machte man es dort einfach. Die Braut und der Bräutigam kamen zusammen und wir wissen nicht genau, was dann passiert ist. Aber die Braut und der Bräutigam feierten entweder Hochzeit, oder die Eltern trafen sich um sich über den Ehevertrag zu einigen, der aus zwei Familien eine machen würde. Absprachen über die Mitgift, Eigentumsübertragungen, das konnte dauern.

Und danach begeben sich der Bräutigam und alle anderen aus dem Dorf in eine Art Prozession. Das ist eine große Sache, denn damals war das Leben ziemlich eintönig. Die Leute lebten als Bauern, ohne Fernseher, waren nicht reich und wenn es eine Hochzeit gab, dann war das eine riesige, große Sache und die Feier ging oft über Tage. Und besonders für die jungen Mädchen war das das größte, was im Jahr passierte. Das ist so wichtig, weil Jesus, wenn er über die Hochzeit spricht, über Freude spricht. Lachen, Singen, Tanzen, Witze, lebendig sein. Mensch sein! Er spricht über die Einladung in das Reich Gottes, darüber wie die Ankunft seines Reiches ein riesiges Fest ist und er ermahnt jeden, es ja nicht zu verpassen. Und genau das passiert diesen jungen Mädchen. Sie bringen kein Extra Öl mit und deshalb gehen ihnen die Lampen aus. Sie hatten einfach nicht genug Öl und hatten nichts übrig. So wurden sie zu Menschen mit Lampen ohne Öl. Damals war es auch so, dass man gemeinsam zum Haus des Bräutigams zog und sich dort zum Feiern traf. Es war aber verboten nachts ohne Lampe auf der Straße unterwegs zu sein, weil sich dort Diebe herumtrieben. Und wenn jemand an die Tür eines Hauses klopfte, das nur von Kerzen beleuchtet war und er hatte keine Lampe bei sich, konnte man nicht sehen, wer vor der Tür war. Also machte man auch nicht auf. Wer weiß wer da draußen steht. Und sicher lässt man keinen rein, der die Hochzeitsgesellschaft ausrauben und so den schönsten Tag dieses jungen Paares ruinieren könnte. So ist es, sagt Jesus, wenn ihr nicht bereit seid, wenn ihr nicht darauf gefasst seid, ob es jetzt so ist, dass man stirbt oder ob es um die großen Gelegenheiten im Leben geht. Alle Hoffnung ist dadurch zerstört. Dann werdet ihr sein, wie die jungen Mädchen, denen das Öl ausgegangen ist. Sie waren nicht bereit dafür, Teil dessen zu sein, was Gott getan hat.

Er ermahnt uns Ausschau nach Gottes Reich zu halten. Bereitet euch auf Gottes Reich vor und seid voller Öl. Voller Öl. In der Bibel ist Öl immer das Symbol für den Heiligen Geist.

Es ist der Heilige Geist, der Geist Gottes in uns. Und ich glaube, genau deshalb erzählt Jesus dieses Gleichnis in großen Teilen den Pharisäern. Das sind Männer, die vermutlich das Öl der Freude empfangen hatten und voll des Heiligen Geistes waren, aber als sie älter wurden, wurde ihre Flamme kleiner. Sie haben ihr Feuer verloren und jetzt folgen sie nur noch Regeln, Statuten und Riten. Jesus nannte sie weiß gekalkte Grabmäler.

Sie sahen von außen hübsch aus, aber innerlich waren sie tot. Sie waren Lampen ohne Öl. Sie hatten äußerlich alles, was nötig war um zu brennen, aber kein Öl. Sie hatten innerlich nicht, was leuchten, wärmen oder brennen konnte. Lampen ohne Öl. Und das ist die größte Gefahr für jeden gläubigen Menschen, dass ihm das Öl ausgeht. Sie haben die Lampe. Alles was sie brauchen, um zu brennen, aber kein Öl.

Deshalb sagt Jesus den Pharisäern, ihr studiert fleißig die Schriften, weil ihr glaubt in ihnen ewiges Leben zu finden. Aber alle diese Schriften zeugen von mir und doch weigert ihr euch zu mir zu kommen und Leben zu finden. Das Reich Gottes kommt in Wellen. und wenn es kommt, dann ist es ein Fest, voller Freude.

Ich finde es sehr spannend, wie oft Jesus in seinen Gleichnissen Hochzeitsfeste verwendet. Wirklich oft. Er spricht oft von Wein. Erinnern sie sich, was das erste Wunder war, das Jesus getan hat? Er hat bei einer Hochzeit, auf der die Leute schon zu viel getrunken hatten, Wasser in Wein verwandelt. Ihnen ging der Wein aus. Und er machte guten Wein. Das ist die Idee von Feiern, Freude, Lachen und der Güte von Gottes Reich. Es ist wirklich fröhlich.

Aus dem Grund, das habe ich schon oft gesagt, hütet euch vor religiösen Leuten, die keine Freude haben. Hütet euch vor religiösen Leuten, die nicht über Witze lachen können. Das meine ich zu 100% ernst. Menschen, die nicht lachen können, die keine Feste feiern können, sind lieblose Menschen. Die Bibel lehrt uns, dass die Frucht des Geistes Liebe und Freude ist. Diese beiden die hier erwähnt sind, sind dieselbe Frucht. Ähnlich, wie ein Apfel außen rot und innen weiß ist, so ist der Geist Gottes außen Liebe und innen Freude. Deshalb gebraucht Jesus eine Hochzeitsfeier und keine Beerdigung als Beschreibung für Gottes Reich. Es ist ein Fest. Erstaunlich. Und wir sollten es auf keinen Fall verpassen.

Wir müssen Menschen werden, die voll des Heiligen Geistes sind. Voller Öl, voller Öl und liebe Freunde, ich kann ihnen sagen, es gibt keine Ölknappheit. Und das sind gute Nachrichten. Kein Mangel. Der Heilige Geist ist für jeden Gläubigen da. Als sie getauft wurden, als sie bekannt haben, das Jesus der Herr ihres Lebens ist, da haben sie diese Zündflamme bekommen, dieses kleine Licht. Es leuchtet nicht sehr hell und wärmt nicht sehr, aber sie haben von ihm auch Gas bekommen und dieses Gas ist der Geist Gottes. Sie haben auch noch einen Gashahn von ihm bekommen.

Es ist so: Sie haben diese Zündflamme, sie haben Gas zur Verfügung und sie haben diesen kleinen Gasknopf. Dreh ihn auf Mann, dreh ihn auf! Habt Freude! Leben, Geist, so dass sie bereit sind, für die Dinge Gottes. Bereit. Voller Mut, Freude und mit offenen Augen und Ohren. Amen? Wir müssen bereit sein für das Reich Gottes. Es ist mir zuwider, Nietzsche in der Kirche zu zitieren, aber er hat auf brillante Weise die Kirche seiner Zeit kritisiert. Natürlich kommt von ihm die berühmte „Gott ist tot“ Zeile. Und dieses Zitat erklärt er im Gleichnis vom Verrückten. Die Geschichte geht so: Nietzsche schreibt: Ein verrückter, irrer Mann läuft in Lumpen gekleidet durch die Straßen und hält eine Lampe, schwach erleuchtet mitten am helllichten Tage und sucht auf diese Weise Gott. Wo ist Gott? Wo ist Gott? Alle fangen an, ihn zu verspotten und ihn auszulachen. Wo ist Gott? Ich suche Gott? Wo ist er? Dann nimmt er seine Lampe und zerschmettert sie auf dem Boden. Sie ist ein Symbol für das Licht. Das Licht Gottes, das ausgeht und dann kommt die berühmte Zeile, er sieht sich um und sagt: „Gott ist tot und wir haben ihn getötet. Was sind nun all diese Kirchen, wenn nicht die Grabsteine und Grabmale Gottes?“ Hören sie die Kritik am Ende? Die Menschen in Nietzsches Tagen und viele auch heute sehen das Öl in unseren Lampen nicht. Sie sehen die Freude und die Bewegung des Heiligen Geistes nicht so, wie sie es sollten.

Das galt besonders im Neunzehnten Jahrhundert als Nietzsche schrieb. Damals war die Kirche in Deutschland aus seiner Sicht übertrieben akademisch. Ich liebe alles Akademische, ich liebe das Lernen und ich liebe Bücher, aber ich habe mich zu sehr auf die Rechte und Statuten des Akademischen verlassen und nicht genug auf den Heiligen Geist. Deshalb war ich nicht bereit für die Dinge Gottes. Deshalb habe ich auch eine Schwäche für die Charismatiker. Da wurde es echt leise oder?

Die Charismatiker leben im Heiligen Geist und sie haben ganz sicher ihre ganz eigenen Laster, aber sie machen nie den Fehler, nicht genügend Freude zu haben. Sie versäumen es nicht, darauf zu hören, was Gott sagt oder tut, oder darauf zu achten, wenn Gott etwas bewegt.

Die bürgerliche protestantische Kirche ist auf einer schnellen Talfahrt, aber, wenn man die Charismatiker als eigene Konfession betrachtet, sind sie die am schnellsten wachsende Religion der Welt. Warum? Weil die Leute voll des Geistes sind, voll Feuer.

Ich war in einer Kirche unserer Konfession in New York, wo das Thema Vielfalt besprochen wurde. Es ging um ethnische Vielfalt, Vielfalt der Hautfarben in der Kirche. Ich dachte, „toll, was der Pastor so sagt, aber wenn ich mich umsehe, sitzen hier nur weiße. Die sagen, sie mögen Vielfalt, aber wo ist sie? Wissen sie, wo man Vielfalt findet? In der charismatischen Bewegung. Ich habe das Vergnügen, dass ich von vielen verschiedenen Kirchen eingeladen werde. Ich habe bei den Baptisten, Methodisten, Liberalen, Konservativen gepredigt. Alle laden mich ein. Alle denken, ich wäre wie sie.

Ich bin wie „The Rock“. Alle denken ich wäre entweder liberal oder konservativ oder dies oder das. Und eines was mir auffällt, ist, dass die charismatische Bewegung nicht über Vielfalt reden, sie praktizieren sie. Weil es Menschen sind, die voll Geist sind. Sie stehen ganz natürlich über diesen Dingen und lieben einander. Wir alle können etwas von einander lernen. Sie können von uns etwas lernen und wir können von ihnen etwas lernen. Amen? Ich sage nicht, werden sie Charismatiker. Ich sage ihnen, werden sie ein Christ, voll mit dem Heiligen Geist. Werden sie jemand, der Ausschau nach den Dingen Gottes hält und für sie bereit ist. Gottes Reich kommt nämlich in Wellen und wenn sie kommen, muss man auf sie vorbereitet sein. Ich finde, dass hier ist eines dieser Dinge von Gottes Reich. Diese Gemeinde. Das ist ein Wirken Gottes. Gott tut gerade etwas in dieser Kirche. Das war nicht meine Idee. Das kam einfach so. Und ich glaube uns steht noch mehr bevor hier. Das sind gute Nachrichten. Wow, jetzt bin ich ganz schön abgeschweift was? Pfingstler, Rassismus und alles Mögliche. In Ordnung.

Wenn wir nun Menschen werden sollen, die voll des Geistes sind, will ich, bevor wir darüber reden, was wir dafür tun können - und ich weiß noch nicht, ob wir darüber reden sollten - darüber reden, was uns im Weg steht. Ich beziehe mich dazu auf Ronald Rolheiser. Rolheiser sagt, es sind drei Dinge. Ich nenne ihnen drei Dinge in drei Minuten bevor ich zum Ende komme. Bereit? Das erste Hindernis für ein Leben im Geist ist Egoismus. Er sagt eigentlich Narzissmus, aber ich finde das ist ein zu extremer Begriff. Ich finde Egoismus trifft es besser, weil es etwas beschreibt, womit wir alle zu kämpfen haben. Alles dreht sich um mich. Das nimmt viele Formen an, nicht wahr? Egoismus kann aussehen, wie Sorge um den guten Ruf. Wenn ich mich so benehme, das tue oder den Leuten sage, ich hätte von Gott gehört, oder wenn ich dieses große Risiko eingehe, was denken die Leute dann von mir? Was macht das mit meinem guten Ruf? Dadurch kommt Furcht in unsere Herzen und wir verpassen Gottes Gelegenheiten, wo sich der Geist bewegt oder die großen Möglichkeiten im Leben.

Das zweite, was uns hindert - und ich möchte sehr vorsichtig dabei sein - ist Pragmatismus. Ich bin selbst wirklich pragmatisch. Ich finde es gut, pragmatisch zu sein. Aber wenn Pragmatismus unser höchster Wert wird, zerstört das unsere Seele. Das stellt sich dann den besten Dingen im Leben in den Weg. Wenn ich von Pragmatismus spreche, meine ich damit, dass alles praktisch sein muss. Viele von uns denken so in unserer modernen Welt. Aber was ist praktisch am surfen? Was ist praktisch am Küssen oder singen oder an Disneyland. Was ist daran praktisch?

Ein Pragmatiker wird sagen: Das alles hat großen praktischen Nutzen. Surfen ist Sport, durch singen bindet man sich in einen gemeinschaftlichen Wert ein, aber selbst wenn man es so ausspricht, macht es das ganze irgendwie kaputt, oder? Damit raubt es dem Ganzen den Spaß, der darin liegt. Und selbst wenn jemand erklärt, dass beim Küssen Serotonin freigesetzt wird und Liebeshormone im Hirn produziert werden, denkt man doch gleich, der muss ein schlechter Küsser sein, oder? Das weiß man einfach. Deshalb möchte ich zum Pragmatismus sagen, diese Sicht kann ihr geistliches Leben ruinieren. Seien sie ruhig pragmatisch, nur nicht bei allem. Manchmal fordert Gott einen zu völlig sinnlosen Dingen auf. Manchmal sollte man seinem Herzen folgen.

Und schließlich, auch eine Folge von Pragmatismus - ungezügelter Rastlosigkeit. Wir hören nie auf. Wir sind ständig auf Achse. Ständig am Machen. Schaffen, schaffen, schaffen. Tun, tun, tun. Mehr arbeiten, mehr fahren, mehr Verkehr, mehr Besorgungen. Mehr dies, mehr das. Mehr Fernsehen, mehr Internet, mehr E-Mails. Schlafen, aufwachen, los, los, los, los. So müssen sie nicht leben.

Eine Einladung wartet auf Sie!

Die größten Erfolge im Leben werden das Ergebnis davon sein, dass sie diese Momente genommen haben. Diese Augenblicke, die sie verpassen, wenn sie zu beschäftigt sind, zu rastlos, um einen Blick für das zu haben, was Gott mit ihnen vorhat und rechtzeitig aufzuspringen.

Um im Geist zu leben, müssen sie atmen. Im hebräischen wird der Heilige Geist in der Bibel „Ruach Elohim“ genannt. „Ruach“ bedeutet „Atem“. Geist, Atem und Geist sind auch im griechischen dasselbe Wort. Pneuma beschreibt diese Idee von Atem und Geist. Es ist dasselbe. Viele von uns sind ständig am ausatmen. Stimmt's? Wir atmen aus, tun, tun, tun, aber wir atmen nie ein. Richtig? Im Geist zu leben heißt geistlich ein und auszuatmen. Momente zu haben, in den wir innehalten, nachdenken und gar nichts tun. Wir reflektieren und hören darauf, was der Geist gerade tut. Wir halten Ausschau danach, wohin sich der Geist bewegt und folgen ihm.

Lasst uns bereit sein, liebe Freunde. Voller Freude, voller Öl, voll des Geistes und bereit uns zu bewegen. Amen? Amen. Das brauchen wir. Ohne das sind wir nichts und mit dem alles.

Herr, wir danken dir. Wir lieben dich. Herr wir nehmen uns jetzt Zeit und bitten dich, dass du dein Leben in uns ausgießt, und deinen Heiligen Geist, während wir uns öffnen. Lass uns erwachen und leidenschaftlich werden, so dass wir auf dich hören und lebendig und voller Freude sind. Erfülle jeden hier und alle die meine Stimme jetzt hören neu. Herr wir lieben dich. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Segen (Bobby Schuller)

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.